

**[s.n.]**

Autor(en): **Stauber, Jules**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **97 (1971)**

Heft 17

PDF erstellt am: **26.09.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# DER FORT- SCHRITT

Nachdem auf Grund einer Volksabstimmung die Armee abgeschafft worden war, erwies sich die Polizei als Anachronismus, von der Gendarmerie ganz zu schweigen.

Man verabschiedete bald ein Gesetz in Analogie zu dem Gesetz, welches die Armee abgeschafft hatte. An den Grenzen wurde nicht mehr kontrolliert, in den Städten und Dörfern wurde nicht mehr kontrolliert; man hob nicht mehr Zölle ein, man fahndete nicht mehr, man bestrafte nicht mehr, man verhaftete nicht mehr.

Nur die Verkehrspolizisten ahndeten weiterhin regelwidriges Fahren und Parken durch Geldstrafen. Bald aber bildete sich eine Vereinigung fortschrittlicher Verkehrsteilnehmer, welche die Verkehrspolizisten aufforderte, ihren Dienst aus Gewissensgründen zu verweigern und sich für einen Ersatzdienst zur Verfügung zu stellen. Analog zur Wehrdienstgesetz-Novelle wurde eine Polizeigesetz-Novelle eingebracht, die auf Grund eines Mehrstufenplans alle Polizisten in das zivile Leben überführte. Die Mehrheit für diese Novelle war stärker, als die Mehrheit für die Wehrdienstgesetz-Novelle gewesen war.

Sobald es weder Gendarmen noch Polizisten gab, bildete sich eine Vereinigung fortschrittlicher Pädagogen, die forderte, daß die Schulzeugnisse abgeschafft werden sollten. Ein entsprechendes Gesetz wurde eingebracht und verabschiedet.

Es war das vorletzte Gesetz, das eingebracht und verabschiedet wurde.

Die Vereinigung fortschrittlicher Richter veranstaltete eine Enquete zum Zweck der Formulierung eines Antigesetzgesetzes. In eingehender Diskussion wurden alle einschlägigen Fragen geprüft und alle Grundlagen für einen Gesetzestext geschaffen, welcher der neuen gesellschaftlichen Wirklichkeit entsprach.

Als dieses «Gesetz zur Abschaffung der Gesetze» Gesetzeskraft erlangt hatte, löste sich die gesetzgebende Versammlung auf. Die Ministerien, Parlamente und Gerichte wurden, wie vorher schon die Kasernen und Wachstuben, in Wohnungen verwandelt.

Der Fortschritt hatte triumphiert, aber er war damit nicht zur Ruhe gekommen. Und bald entstand wieder eine gesetzgebende Versammlung, die ihre Tätigkeit begann, indem sie die chinesische Sprache als Amtssprache für obligatorisch erklärte.

*Hans Weigel*

